

Einführungsansprache Bischof Thomas Adomeit

vom Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm

**Der Friede unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen.
Amen**

Liebe Schwestern und Brüder,
heute ist ein Tag großer Freude und Dankbarkeit. Die oldenburgische Kirche feiert die Einführung ihres neuen Bischofs Thomas Adomeit. In Oldenburg und auch auf diesem Posten ist er ja kein unbekannter. Seit dem Beginn seines Vikariats 1998 und damit seit mehr als 20 Jahren ist Thomas Adomeit mit der oldenburgischen Kirche vertraut. Und seine Kirche mit ihm. Daher weiß sie, wen sie nun als Bischof hat und kann sich bereits aus Erfahrung auf das Tun und Wirken von Thomas Adomeit freuen.

Lieber Thomas,
Du hast ursprünglich nicht nach diesem Amt gestrebt. Wenn man das Amt des Bischofs nach so vielen Jahren (2009-2018) als Persönlicher Referent ähnlich gut kennt wie der Bischof selbst, dann weiß man um die Schönheiten der Aufgaben genauso wie um die Herausforderungen und die Lasten, die mit dem Amt eines Bischofs verbunden sind. Trotz dieses Wissens hast Du Dich dazu ermutigen lassen, Dich um das Amt des Bischofs zu bewerben. Und wir freuen uns alle sehr darüber, dass Du in dieses Amt gewählt wurdest, das Du ja nun schon seit fast einem Jahr, erst als Vertreter im Bischofsamt und seit 1. Oktober nun als Bischof mit Leben füllst.

Als Bischof ist man in erster Linie Pfarrer, dessen Kernaufgabe Verkündigung und Seelsorge ist; eine Aufgabe, die Dir seit Jahren vertraut ist. Denn Du warst nicht nur als Gemeindepfarrer in Bad Zwischenahn im Verkündigungsdienst, sondern hast auch während Deiner Tätigkeit als Leiter der Akademie und als Persönlicher Referent des Bischofs an der St. Ansgari-Kirche in Hatten und auch an anderen Orten regelmäßig gepredigt.

Über diese Grundaufgaben hinaus hat der Bischof einer Landeskirche jedoch noch weitere Verantwortungsbereiche inne. Das prophetische Amt mit seiner Orientierungsaufgabe ist ihm ebenso anvertraut wie die Aufgabe, Brückenbauer – Pontifex – zu sein. Zwischen den verschiedenen Menschen in der Gesellschaft genauso wie zwischen den verschiedenen theologischen Richtungen und Frömmigkeitsstilen zu vermitteln und die Kirche zusammenzuhalten, ist eine herausragende Aufgabe eines Bischofs. Um diese Bandbreite im Blick zu haben und die Aufgabe des Brückenbauers gut zu erfüllen, bringst Du bereits biographisch und geographisch die besten Voraussetzungen mit. Im tiefen Süden, in Stuttgart geboren, noch weiter südlich im bayerischen Augsburg von einem bayerischen Pfarrer getauft, in Fulda konfirmiert, in Mainz, Marburg und Berlin studiert, in Hessen-Nassau das Erste Theologische Examen abgelegt und schließlich in Oldenburg als Pfarrer angekommen. Du kennst den württembergischen Pietismus ebenso wie die liberalere Perspektive beispielsweise einer Hessen-Nassauischen Kirche. Und es gelingt Dir, die unterschiedlichen Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Dies ist sicherlich zum einen Deinen Begabungen, Deinen Fähigkeiten und Deinen Erfahrungen zu verdanken. Zum anderen weißt Du aber auch sehr genau, dass am Ende nicht Du derjenige bist, der die Kirche führt und leitet. Es ist ein anderer, der HERR der Kirche ist. Dies zu

betonen ist Dir wichtig und aus diesem Wissen und diesem Vertrauen schöpfst Du Deine Kraft. Dein Konfirmationsspruch, der Dir stets ein wertvoller Begleiter war und ist, bringt das sehr schön zum Ausdruck: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen“ (Psalm 37,5).

Dieser Vers möge Dich auch weiterhin begleiten und Dich daran erinnern, dass es ein anderer ist, der das Wohl und die Zukunft seiner Kirche in Händen hält, und dass er es ist, der uns, die wir an verantwortlicher Stelle Dienst in seiner Kirche tun, die Kraft und den Mut schenkt, diese uns übertragene Verantwortung auch nach bestem Wissen und Gewissen wahrzunehmen. Heute wirst Du für Deinen Dienst als Bischof eingesegnet. Du bist dabei nicht allein. All diese Menschen, die heute hier sind, begleiten Dich bei diesem Schritt und stehen Dir zur Seite. Neben der Synode und dem Oberkirchenrat, den Pfarrerinnen und Pfarrern dieser Landeskirche, den Gemeinden, den Gästen der ökumenischen Partner aus Ghana und Togo ist dies – allen voran – Deine Familie, besonders Deine Frau Petra und Eure beiden Kinder Fynn und Marlene. Auch Euch wünsche ich an dieser Stelle von Herzen Gottes Kraft und seinen Segen für das Amt, das Thomas Adomeit innehat, das Ihr aber auch unterstützend mitträgt. Und ich danke Euch, für dieses Mittragen.

„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn. Er wird's wohl machen“. Dieses gilt für uns alle als Christenmenschen. Aber an diesem heutigen Tag gilt es ganz besonders für Dich und Deine Familie, lieber Thomas. Ja, er wird's wohl machen!

Für Deinen Dienst erbitten wir nun Gottes Geist und seinen Segen und singen „Atme in uns, Heiliger Geist“.

Amen.